

drei kreise

performance im öffentlichen raum

28. bis 30. August 2014 – Stadtraum Biel/Bienne, CH – le mouvement - performing the city – Schweizer Plastikausstellung kuratiert von Gianni Jetzer und Chris Sharp - Dauer: 72 Stunden

Gegebenheit — Wir werden von den Kuratoren Gianni Jetzer und Chris Sharp an die Bieler Plastikausstellung 2014 eingeladen, die unter dem Titel «Le Mouvement – Performing the City» die Krise des öffentlichen Raums thematisiert. 2013 errichtete die Stadt Zürich an der Aargauerstrasse in Altstetten die sogenannten Verrichtungsboxen. Die «Aufwertung» der inneren Stadtkreise liess den Strassenstrich als Störfaktor erscheinen, der ausgelagert werden musste. Über dieses Vorgehen wurde in der nationalen und internationalen Presse ausführlich berichtet. Selten oder nie wurde dabei erwähnt, dass auf der Brache, in welcher der Strassenstrich aufgebaut wurde, auch Containersiedlungen für Künstler und für Asylsuchende stehen.

Räumliche Situation — Auf einem Bieler Stadtplan ziehen wir drei Kreisförmige Bahnen, die an den fünf von «le mouvement» als Aufführungsorte vorgegebenen Plätzen (Burgplatz, Wartesaal Bahnhof, Robert Walser-Platz, Kongresshaus, Zentralplatz und Elfenaupark) vorbei führen. Sie berühren sich über eine längere Strecke zwischen Bahnhof und Elfenaupark. Der kleine Kreis zirkelt das Stadtzentrum ab, der mittlere verbindet dieses mit dem See und der grosse mit dem östlich gelegenen Industriegebiet..

Material und Vorbereitung — Wir kontaktieren Künstler*innen, Asylsuchende und (besonders aufwändig) Sexworker*innen und laden sie zur Teilnahme ein. In der Nähe des Bahnhofs richten wir in einem gemieteten Lokal einen Empfang- und Aufenthaltsraum ein. Hier können sich die verschiedenen Organisationen mit ihren Anliegen präsentieren. In einem Nebenzimmer gibt es Verpflegung und Ruhemöglichkeiten. Das Lokal ist für die Besucher während der Dauer der performance non-stop 72 Stunden zugänglich - so können einander die verschiedenen Lebensumstände geschildert werden.

Ablauf — Jeder der Kreise repräsentiert eine bestimmte Berufsgruppe (Asylsuchende, Sexworker*innen und Künstler) und wird pausenlos von jeweils einem Vertreter oder einer Vertreterin abgelaufen. So sind immer drei Personen gleichzeitig unterwegs. Nach drei Stunden werden sie von einer anderen Person der gleichen Gruppe abgelöst. Die Umrundungen dauern je nach Kreis ca. 30, 40 oder 60 Minuten.

Zwischenzeitliche Folgen — Commentary (*Barbara Casavecchia in Freeze, Issue 167 November-December 2014*): *The contributions by Swiss-based artists were the most understated, but also the most concerned with the boundaries of the public domain: San Keller tried to convince his fellow citizens to break at least one law, while the Biel/Bienne- and Zurich-based duo Köppl/Zacek developed three intersecting circular itineraries (Drei Kreise, Three Circles, 2014) for three groups of walkers (artists, sex workers, asylum seekers) with 36-hour shifts paid at different rates. This work, like many of the performances in 'Le Mouvement', was a reminder that decisions about who can 'perform the city' – whether beautifully or in protest, visibly or in private – are ultimately defined by economic conditions.*

